

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8. —	Mk. 9. 20
„ „ Halbjahr . . . „ 5. —	„ 5. 60
„ „ Vierteljahr . . . „ 3. —	„ 3. 30
„ „ einen Monat . . . „ 1. 50	„ 1. 60

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3. 60
pro Monat . . . 1. 20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für
das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2. —

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Aufnahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Anzeigen-
Expeditionen. Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeleitet werden.

Nr. 71.

Mittwoch, 12. März 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Beilagen:
Tagesfremdenliste und Amtsblatt.

Aus dem Inhalt:

Aus dem Kurhaus	Seite 1
Wiesbadener Nachrichten	1/3
Symphonie-Konzert im Hoftheater (Besprechung)	1/2
Rennergebnisse von St. Quen	4
Börsenkurse	4

Aus dem Kurhaus.

— Zaubersoirée im Kurhaus. Die Hofillusionisten des Sultans von Marokko Abdul Hamid und Sanoba, geben heute Mittwoch eine Zaubersoirée im kleinen Saale des Kurhauses. Die Zauberer gelten als die besten ihrer Art und setzen das Publikum durch die verblüffende Sicherheit ihrer Darbietungen in Erstaunen. Wer also einen wirklich guten Zauberer sehen will, der versäume nicht den Besuch dieser Veranstaltung.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Ihre Königl. Hoheit die Grossherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin ist in Begleitung der Hofdame Fräulein von Suckow zum Besuche des Fürsten und der Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt und Sondershausen im Hotel Rose eingetroffen.

— Zur Jahrhundertfeier schreibt man uns: Der Festgottesdienst in der Synagoge am Michelsberg zur Jahrhundertfeier der Erhebung Preussens gestaltete sich durch die tiefgreifende Predigt des Herrn Stadt- und Bezirksrabbiners Dr. Kober, durch den herrlichen Vortrag des „Hallelujah“ von Hummel durch die Königl. Hofopernsängerin Frau Krämer, sowie die wirkungsvollen Gesänge des Synagogen-Gesangsvereins (Psalm 118 von Halevy und „Allmacht“ von Fr. Schubert) zu einer imposanten patriotischen Kundgebung. Das prächtige, festlich beleuchtete Gotteshaus war dicht gefüllt von einer andächtigen Versammlung, in welcher sich auch die Vertreter verschiedener Behörden befanden.

— Erinnerungen an 1813 weckt eine Ausstellung, die im Fenster der Hofbuchhandlung Staadt, Bahnhofstrasse 6, zu sehen ist. Aus den Schätzen seines Familienarchivs hat der hier lebende Enkel Joseph v. Eichendorffs, Herr Baron K. v. Eichendorff, eine Anzahl höchst interessanter Stücke zur Verfügung gestellt. Besondere Aufmerksamkeit verdient ein Urlaubspass Eichendorffs, ausgestellt vom Turnvater Jahn. Weiter handelt es sich um Manuskripte und Familienpapiere des Freiheitsdichters und Briefe an ihn von Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV., Staatsminister Schön, Foque, Görres und Brentano. Ausserdem sieht man ein Ölgemälde und einen Dolch des Lützowschen Freikorps. Ferner ist ausgestellt ein Armeebefehl Blüchers, den Leutnant a. D. Linde von hier gegeben hat. — Auch in dem Eckfenster der Firma Julius Bormass ist ein Eisernes Kreuz aus den Befreiungskriegen von 1813 ausgestellt. Dasselbe zeigt einen von einem Schuss herrührenden Defekt und befindet sich in Wiesbadener Privatbesitz.

— Freudenfeuer am 17. März. Durch ein Rundschreiben hat der Gauvertreter des Turngaues Süd-Nassau Herr Theo Kleber in Biebrich die zugehörigen Turnvereine aufgefordert, am Abend des 17. März zur Erinnerung an den vor 100 Jahren erschienenen „Aufruf an mein Volk“ auf den Rhein- und Taunushöhen Freudenfeuer zu entzünden und bei dieser Gelegenheit durch entsprechende Ansprachen am Feuer auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Dieser Gedanke hat innerhalb der Turnvereine begeisterten Widerhall gefunden. Der Beginn der Feiern ist allgemein auf Punkt 8½ Uhr angesetzt.

— Nassauischer Verein für Naturkunde. Donnerstag, den 13. März, abends 8¼ Uhr, findet im Zivilkasino ein Vortrag des Herrn Dr. W. Bergmann über „Die Zwecke und Ziele der Naturschutzparkbewegung“ statt. (Mit Lichtbildern.) Gäste sind willkommen.

— w. Der wider den Grafen Saldern-Ahlmb ergangene Haftbefehl ist zwar aufgehoben, doch ist der Graf noch nicht auf freien Fuss gesetzt, sondern als gemeingefährlicher Geisteskranker der Polizei überwiesen worden, welche wohl seine Unterbringung in eine Anstalt vermitteln wird. Voraussichtlich wird die Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer nicht unterbleiben.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Unsere verehrlichen Bezieher werden gebeten,
alle Unregelmäßigkeiten im Eingang und in
der Zustellung der Zeitung alsbald einer der
unterzeichneten Stellen mitzuteilen, die für
:: sofortige Abhilfe Sorge tragen werden. ::

Die Expedition des „Wiesbadener Badeblattes“.
Fernruf 1014.

Die Agentur Gustav Meyer, Langgasse 26.
Fernruf 451.

Das V. Symphonie-Konzert im Hoftheater.

Aus der Flut von Erörterungen, die ein Werk von der Art des „Parsifal“ jedesmal hervorruft, wenn die Öffentlichkeit sich mit ihm beschäftigt, taucht immer wieder Nietzsches „Fall Wagner“ empor, immer wieder erhebt sich der alte Kampf um Wagners Christentum. Uns will dabei erscheinen, dass hier die Meisten, und Nietzsche zuerst, vergessen, dass Wagner in erster Linie Künstler und dann erst Philosoph war, und dass darum die meisten Hiebe lediglich die Luft treffen. Hätte nicht Raffael der ausgesprochene Antichrist sein und doch die herrlichste Madonna malen können? Wer sagt denn, dass der „Parsifal“ eine Beichte Wagners, eine Busse etwa für den „Tannhäuser“ sein soll, und dass er vielleicht gar für irgend ein dogmatisches Christentum werben will? Zwischen Sittlichkeit und religiösem Gefühl einerseits und konfessionellem Christentum ist doch noch ein erheblicher Unterschied. Dass Wagner eine im höchsten Sinne sittliche Natur war, ein Mensch von religiösem Empfinden — religiös nicht gleich kirchlich — unterliegt keinem Zweifel. Das Waldweben im „Siegfried“, der Morgen im „Parsifal“ sind die Beweise. Wer die Natur so fühlt, der sieht in ihr seinen Gott. Denn die Natur ist Gott. Und was der ganze „Parsifal“ predigt, das ist nicht sowohl ein spezielles Christentum, als vielmehr Ideen der höchsten Sittlichkeit. Parsifal, der reine Tor, der nicht sündigt, weil er die Sünde nicht kennt, ist noch nicht fähig, das Erlösungswerk zu vollbringen. Erst

das Wissen und die Kraft, zu widerstehen, machen ihn dazufähig. Er ist der wahrhaft sittliche Mensch, im Gegensatz zu Amfortas, im Gegensatz auch zu Klingsor, der nicht die Kraft hat, die Sünde zu ertöten und zu Opfern schreitet, die dem Gral — d. h. der sittlichen Idee — nicht entsprechen. Es gibt kaum ein Werk, in dem Wagner klarer seine Gedanken niedergelegt hat, als eben der „Parsifal“, bei dem es nichts zu klügeln und zu geheimnissen gibt. Nur müssen wir eingedenk bleiben, dass Wagner, ein moderner Mensch durch und durch, auch im „Parsifal“ nicht etwa eine Wiederbelebung Wolfram v. Eschenbachs bezweckt hat. Ihm hat er die Gestalten und den Hintergrund entnommen; aber im übrigen sind es moderne Menschen, die mit den Gedanken und Vorstellungen der Zeit Wagners angefüllt sind, symbolistische Figuren von bedeutender Transparenz, Erscheinungen, in die Wagner, unbekümmert um Tradition und historische Treue, die Gedanken gelegt hat, die ihn bewegten. Sie sind Repräsentanten zeitgenössischer Ideenkreise.

Es ist ein Erbfehler fast aller Wagner-Interpreten der rein philosophischen Fakultät, dass sie in dem Meister immer erst einen Philosophen, dann einen Dichter und endlich auch einen Musiker sehen — eine Auffassung, die zu den gewagtesten Schlüssen führen muss, da Wagner sich stets die ihm künstlerisch behagenden Stoffe aussuchte, ganz unbesorgt darum, ob seine Ausleger sie bequem in sein philosophisches System würden packen können. Und doch, der mit zwanzig Jahren den „Rienzi“ schrieb, mit siebzig Jahren den „Parsifal“ schuf, der war vor allem ein Musiker. Auch der „Parsifal“ ist

in allererster Linie ein musikalisches Kunstwerk. Wann hat ein Musiker gelebt mit der Kraft, ein Werk solchen Umfanges derartig aus einer einzigen Stimmung der klassischen Ruhe, der erhebenden Feierlichkeit, der erdrückenden Grösse heraus zu schreiben, dass man meinen muss, Wagner habe die Feder nicht aus der Hand gelegt vom ersten bis zum letzten Takte! Wann hat ein Musiker es gewagt, diese Monotonie — eine Monotonie edelster Art — so weit zum Prinzip zu erheben, wie wir es im „Parsifal“ finden?

Operneffekte und äusserliche Theaterwirkungen liegen im „Parsifal“ nicht. Die Wirkungen ergeben sich — wie wohl die auch nur am Sonntag gehörten Szenen: Parsifal und die Blumenmädchen und ganz besonders der Karfreitagszauber mit der anschliessenden Verwandlungsmusik und Schlusszene zu Genüge bewiesen — fast ausschliesslich aus der Stimmung, aus dem feierlichen Zeremoniell, das einen so breiten Raum beansprucht, und aus der inneren seelischen Dramatik des Werkes. Über alle Maßen schön geriet diesmal die Blumenmädchenszene, die über uns ein Meer von Wohllaut und musikalischer Anmut ergoss. Sehr verdient machten sich hier die Solistinnen des Abends, die Damen: Hans-Zoepffel, Krämer, Frick, Friedfeld, Cordes und Schröder-Kaminsky. Dem Vertreter des Parsifal, Herrn Forchhammer, ist es gelungen, die wichtigsten Momente seiner Partie dem Zuschauer eindringlich in den Intellekt und in das Mitgefühl hineinzusingen, die köstliche Naivität des Toren zum Ausdruck zu bringen und die Feierlichkeit der Schlusszene so echt aus der eignen Inbrunst entströmen zu

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Florentiner Marsch Fucik
2. Immer oder nimmer, Walzer . . E. Waldteufel
3. Einlage aus der Oper „Undine“ Gumbert
4. Wiener Spaziergänger, Potpourri C. Komzák
5. Rheinlied Humperdinck
6. Die kleinen Soldaten Marx

— Für die Konzertbesucher des Kurhauses! Die verehrlichen Leser des „Badeblattes“, die es im Kurhaus als Programm für die Konzerte und Vortragsabende von den Saaldienern kaufen, bitten wir darauf zu achten, dass jedes Blatt mit einer roten Siegelmarke am rechten Rande oben verschlossen ist. Die Expedition.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags

b) Inhalatorium (Einzelapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6

Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

Nachmittags-Konzert.

11.5. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Adolf Schiering.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zur Oper „Traviata“ . G. Verdi
2. Vorspiel zur Oper „Loreley“ . M. Bruch
3. Himmelsfunken, Walzer E. Waldteufel
4. Fantasie aus der Oper „Romeo und Julia“ Ch. Gounod
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 . . Frz. Liszt
6. Variationen aus dem Kaiser-Quartett Jos. Haydn
7. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus dem Musikdrama „Die Walküre“ . . . R. Wagner

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Salus-Institut a. m. b. H.
Luisenstrasse 4 Wiesbaden Telefon 1052

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumatismus, Schlaflosigkeit, Nervös. Magen- u. Darmstörungen etc. Elektromagnetische Oscillations-Radiations-Therapie. Von ärztlichen Autoritäten erprobt u. als ungewöhnlich wirksam empfohlen. — Das Institut ist werktags von 9 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet. Goldene Medaille. 10887 Goldene Medaille.

Abend-Konzert.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Operetten-Abend

des Kurorchesters.

Leitung: Herr Hermann Jrmr, Städtischer Kurkapellmeister.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
2. Walzer aus der Operette „Die lustige Witwe“ Fr. Lehár
3. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus der Operette „Boccaccio“ . Frz. v. Suppé
Trompete-Solo: Herr E. Schwegk.
4. Potpourri aus der Operette „Der liebe Augustin“ Leo Fall
5. Walzer aus der Operette „Morgen wieder lustig“ . . H. Levin
6. Berlin wackelt, neuestes Operetten-Potpourri C. Morena
7. Marsch aus der Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr im kleinen Saale:

Magische Soirée

der arabischen Zauberer

Abdul Hamid und Sanoba aus Cairo, Hofillusionisten des Sultans von Marokko.

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1. Reihe: 1 Mk., Galerie 2. Reihe: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze nummeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

wc. Der Fortschritt der Vegetation ist trotz der zeitweise noch unfreundlichen Witterung schon recht bemerkbar. So wurde von einem unserer Mitarbeiter gestern in einem am Schiersteiner Hafengelände liegenden Garten schon ein blühender Aprikosenbaum und in einem anderen Garten ein Rosenstock in voller Blüte gesehen.

— Die goldene Hochzeit feiern am 17. März der nach 42 jähriger Dienstzeit seit mehreren Jahren im Ruhestand lebende hiesige Städtische Wasserwerksaufseher Heinrich Herborn und Frau, Wilhelmine, geb. Wagner, Platterstrasse 2 wohnhaft. Das Jubelpaar erfreut sich noch bester körperlicher und geistiger Rüstigkeit.

— Todesfall. Der langjährige Herausgeber der hier erscheinenden „Deutschen Wochenschrift für das Versicherungswesen“, Louis Grothe, Direktor der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft, ist hier gestorben. Er wandte sich 1875 dem Versicherungswesen zu, für dessen ethische und soziale Bedeutung er besonders eingetreten ist.

lassen. Künstlerische Auffassung liess der Gurnemann des Herrn Schütz erkennen, und auch Herrn Geisse-Winkels Amfortas, der sein Bestes und stimmlich wirklich sehr Schönes gab, machte dadurch, dass er gewissenhafter die gesanglichen Ansprüche der Partie erfüllte, einen vorteilhafteren Eindruck. Professor Mannstaedt als Parsifal-Dirigent leistete ganz Bedeutendes, und nicht zuletzt ist es ihm zu danken, dass die Aufführung von Bruststücken aus dem „Parsifal“ in diesem Jahre von Anfang bis zu Ende von einer tiefgehenden, ergreifenden und erschütternden Wirkung begleitet war. Und auch den Eindruck, dass ein so aussergewöhnliches Werk unbedingt auch eine aussergewöhnliche Behandlung verdient, wird wohl jedermann von dieser Aufführung mitgenommen haben.

Das übrige Programm des Abends brachte ebenfalls nur rühmlichst Bekanntes: Wagners Kaisermarsch mit Volksgesang und Beethovens Fantasie für Klavier, Soli, Chor und Orchester, dessen Klaviersolopartie von Herrn Professor Mannstaedt mit feinem Gefühl für den Beethovenschen Klaviersatz klar und durchsichtig gestaltet und deren Direktion von Herrn Kapellmeister Rother in ungeahnter Plastik und Farbenpracht in geradezu idealer Weise ausgeführt wurde. — Dass der gewaltige, klangschöne Chor und unser prächtiges Hoforchester in allen Werken nur ganz Hervorragendes leisteten, bedarf doch kaum besonderer Versicherung. L. G.

— Orgelkonzert in der Marktkirche. In dem heutigen der regelmäßigen Mittwochskonzerte, die stets um 6 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt stattfinden, werden die Sopranistin Fräulein Elisabeth Schmidt von hier und Fräulein Gretel Gerstenberg (Violine) von hier mitwirken. Die Orgelsoli hat Herr N. O. Raastedt aus Kopenhagen übernommen, während Herr F. Petersen die Begleitungen ausführen wird. Programme mit Text sind à 10 Pf. am Eingang erhältlich.

— Königliche Schauspiele. Die heutige Jubiläums-Aufführung von Richard Strauss's Musikdrama „Salome“ weist verschiedene Neubesetzungen auf, und zwar wird zum erstenmale Fräulein Bommer die Titelrolle, Herr Forchhammer den „Herodes“, Herr Scherer den „Naraboth“, Fräulein Haas den Pagen der Herodias, Herr v. Schenck den 2. Soldaten, Herr Eckard den 1. Nazarener singen; den musikalischen Teil leitet wie bei der Erstauflührung Herr Professor Mannstaedt, während in weiteren Hauptpartien wie s. Zt. Frau Schröder-Kaminsky (Herodias) und Herr Geisse-Winkel (Jochanaan) beschäftigt sind (Abonnement D). Morgen Donnerstags findet, wie bereits mitgeteilt wurde, das einmalige Gastspiel der ausgezeichneten Caramensängerin der Pariser Opera Comique, Frau Marguerita Sylva als „Carmen“ statt (Abonnement A, erhöhte Preise). Den „Jose“ singt aushilfsweise wieder Herr Winkelshoff vom Opernhaus in Köln, während die Partie der „Micaela“ diesmal mit Fräulein Schmidt neu besetzt ist. Für Freitag, den 14. März, ist eine Wiederholung der beliebten Posse „Robert und Bertram“ im Abonn. C festgesetzt worden, in welcher Fräulein Eichelsheim zum erstenmale die Rolle der „Kommerzienrätin Forchheimer“ spielt. Am Sonntag, den 16. März, geht Goldmarks grosse Oper „Die Königin von Saba“ mit Frau Kammersängerin Leffler-Burckard in der Titelpartie in Szene. Neubesetzt ist die Partie der „Sulamith“ mit Fräulein Frick, der „Astaroth“ mit Fräulein Schmidt und des „Baal Hanaan“ mit Herrn v. Schenck. Als „Assad“ gastiert aushilfsweise Herr Barré vom Stadttheater in Düsseldorf.

Kunst und Literatur.

— Erstaufführungen. Im Stadttheater Mülhausen hatte die komische Volksoper „Goldhansel“ des Holländers Grellinger viel Erfolg. — „Die Schildbürger“, ein Schwank nach der Volkssage in vier Bildern für Volk und Jugend von Marie Boltz-Sondershausen, kam im fürstlichen Theater zu Sondershausen zur Uraufführung. Die in Versen gehaltene, harmlos-gefällige Dichtung fand eine sehr freundliche Aufnahme. — Im Stadttheater von Chemnitz hatte Karl Weinbergers Operette „Der Frechling“ starken Beifall. Der Komponist wurde oft gerufen.

— Arthur Nikisch ist eingeladen worden, die Mozartfestspiele in Salzburg zu dirigieren. Nikisch wird der Einladung Folge leisten.

— Hebbel-Jahrhundertfeier in Dresden. Das Königliche Schauspielhaus wird den 100. Geburtstag Friedrich Hebbels in ganz besonderer Weise feiern. Am 15. März wird „Maria Magdalena“, am 16. März „Agnes Bernauer“ gegeben. Ferner soll zu Hebbels Gedächtnis am 10. April „Genoveva“ zum erstenmale aufgeführt und die Spielzeit für das laufende Jahr mit einem acht Werke umfassenden Hebbel-Zyklus geschlossen werden.

— 20 000 Mark wöchentliche Gage. Ein Rekord für Varietés wird in diesem Jahre in New York aufgestellt werden. Am 10. Juni wird dort eine Tänzerin auftreten,

die bereits in London und Wien mit grossem Erfolge debütierte hat. Es handelt sich um eine Tochter des Comte Cromartie und eine Nichte des Herzogs von Sutherland, die den Namen Lady Stuart Richardson trägt. Sie erhält 20 000 Mark Honorar in der Woche.

— Kleine Nachrichten. Im Alter von 78 Jahren starb in Dörrenbach der pensionierte Lehrer Knieriemer, bekannt als Pfälzer Dichter unter dem Namen „Der Alte vom Stäffelsberg“. — Die Wahl Felix Holländers zum Frankfurter Schauspiel-Intendanten ist gesichert. — Der einzige männliche Nachkomme des Dichters und Sohn des verstorbenen Kammerherrn von Scheffel, Referendar Max Viktor von Scheffel, ist im 22. Lebensjahre einer Lungenentzündung erlegen. — Der bekannte Figurenmaler Hugo Ochneichen in Düsseldorf beging seinen 70. Geburtstag. — Mit einer glänzenden Aufführung des Straußschen „Rosenkavalier“, der sich die Herzen der Londoner im Sturme erobert hat, fand die von Thomas Beecham in Covent Garden veranstaltete deutsche Opernsaison einen wahrhaft festlichen Abschluss. — Dem langjährigen Schauspieler Max Bayrhammer vom Frankfurter Schauspielhaus, zu dessen Gänzzrollen Franz Moor, Shylock, Mephisto usw. gehörten, ist von der Intendanz gekündigt worden.

Engl

are invit

Hot

Vorn

Die neuen G

zur Abhaltung

E

Besich

— Volks-
Lebensbild „
während Don
Luise“ gegeb
Frau Direkt
zum erstenma
von d'Enner
kleinen Preis

Dem Fest
aus Anlass

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen und Theater.

Donnerstag, den 13. März.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 14. März.

4 Uhr: Militär-Konzert.
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Abends 7¹/₂ Uhr im grossen Saale:

XII. Cyklus-Konzert.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**,
städtischer Musikdirektor.

Solistin:

Frau **Bertha Morena**,
K. K. Kammersängerin (Sopran).

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Ouverture zur Oper „Der Freischütz“ C. M. von Weber
2. Fünf Gesänge mit Orchesterbegleitung Richard Wagner
 - a) Der Engel.
 - b) Stehe still.
 - c) Im Treibhaus.
 - d) Schmerzen.
 - e) Träume.
 Frau Bertha Morena.

3. Zum ersten Male:
Macbeth, symphonische Dichtung Richard Strauss

— Pause. —

4. Zum ersten Male:
Seemorgen, symphonische Dichtung Max Schillings
5. Schlusszene aus dem Musikdrama „Götterdämmerung“ für Gesang und Orchester . . . Richard Wagner
Frau Bertha Morena.

Ende ca. 9³/₄ Uhr.

Logensitz 5 Mk., I. Parkett 1.—20. Reihe 4 Mk.,
I. Parkett 21.—26. Reihe 3 Mk., Ranggalerie 2.50 Mk.,
II. Parkett 2 Mk., Ranggalerie Rückseite 2 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkett-
plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Samstag, den 15. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.
4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 16. März.

11¹/₂ Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.
4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:
Symphonie-Konzert
des Kurorchesters.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, städtischer
Musikdirektor.
Reihe 1—3 reserviert für Inhaber von Zuschlag-
karten zu 1 Mk.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Die Eingangstüren des Saales und der Galerien
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 17. März.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 18. März.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert.
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im kleinen Saale:

Melodramatischer Abend.

Herr Königlicher Hofschauspieler
Hugo Waldeck, Dresden.

U. a. kommen folgende Melodramen zum Vortrage:
Der traurige Mönch (N. Lenau) Franz Liszt
Die Flüchtlinge (Ballade von Shelley) Robert Schumann
Des Sängers Fluch (Ludwig Uhland) Edmund Uhl
(Manuscript)

Ferner eine Weihnachtsgeschichte unseres ein-
heimischen Dichters und Schriftstellers Josef Lauff:
„Benedicamus Domino“

1.—8. Reihe: 3 Mk., 9.—14. Reihe: 2 Mk.,
Galerie: 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie
werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte er-
scheinen zu wollen.

Mittwoch, den 19. März.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-
Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsaal: Tee-Konzert,
Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-,
Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Städtische Kurverwaltung.

Spielplan der Wiesbadener Theater.

Vom 12. bis 16. März.	Kgl. Schau- spiele.	Residenz- Theater.	Volks- Theater.	Operetten- Theater.
Sonntag	—	—	—	—
Montag	—	—	—	—
Dienstag	—	—	—	—
Mittwoch	7 ¹ / ₂ Uhr: Salome. Ab. D.	Maria Magdalena (Sormas G.)	Ueberr grossen Teich.	Pappchen.
Donners- tag	Carmen. Ab. A.	Majolika.	Festprolog. Hierauf: Königin Luise.	Pappchen.
Freitag	Robert und Bertram Ab. C.	Die Fran- Präsidentin	Die beiden Waisen.	Pappchen.
Samstag	Der Aus- tausch- leutnant. Ab. D.	—	Ueberr grossen Teich.	Pappchen.
Sonntag	Die Königin von Saba. Ab. C.	—	—	—

English and American Visitors

are invited to apply for all their money
transactions to

Bank für Handel und Industrie

(formerly Martin Wiener)
Taunusstrasse 9, opposite the Kochbrunnen.

Payments on Letters of Credit.
Circular Notes
and Cheques cashed.
Foreign money exchanged.
Safe deposits. 10921

Haefners Hotel Wilhelma Wiesbaden

Vornehmes Restaurant.

Die neuen Gesellschaftsräume eignen sich vorzüglich
zur Abhaltung feiner kleineren Festlichkeiten und zur
Einnahme des Nachmittagstees.

Besichtigung der Räume gerne gestattet.

W. Spindler

Färberei und Chem.
Waschanstalt
Wiesbaden
Filiale:
Bärenstrasse 7
Ecke Langgasse
Telephon 2050
Schnellste Lieferung, sauberste Ausführung bei
billigster Berechnung. 10865

Taunusstrasse 27 **Modes** Taunusstrasse 27
Aperte Pariser u. Wiener Modell-Hüte
Minna Brühl. 10842

Wiesbaden „Haus Icke“

Abeggstrasse 5
Ruhige Lage nahe Kurhaus und
Kochbrunnen
Elektr. Licht — Thermalbäder —
Vorzügl. Küche — Jede Diät.
10702 Telephon 2145.

Gelegenheit!

Echte Brüsseler Spitzen aus
erster Hand. Händler verboten.
Chiffre unter Nr. 10946b an
die Expedition des Badeblattes.

Hof und Gesellschaft.

Dem Festmahl im Landwehroffiziers-Kasino in Berlin
aus Anlass der Jahrhundertfeier wohnte auch der

Kaiser bei. Er hielt eine Ansprache, in der er die
Ereignisse des Jahres 1813 schilderte, vor allem der
Königin Luise gedachte.

Das Kronprinzenpaar wird noch in diesem
Frühjahr der Familie des Herzogs von Cumberland einen
Besuch abstatten.

Prinz Heinrich von Preussen wird als
Vertreter des Kaisers und der deutschen Marine am
30. März dem Stapellauf des italienischen Dreadnoughts
„Andrea Doria“ in Spezia beiwohnen. Der Prinz wird
in Spezia vom König Viktor Emanuel und der Königin
Helene, die voraussichtlich als Taufpatin des Schiffes
fungiert, begrüsst werden.

Der Prinz von Wales wird sich vermutlich
nächste Woche zu einem Besuche an den Berliner

Hof begeben. Der Prinz dürfte die Ostertage in
Deutschland verbringen.

Als der deutsche Botschafter in London im
Staatswagen zur Eröffnung des Parlaments fahren wollte,
wurden die Pferde auf einmal störrisch und die Deichsel
des Wagens zerbrach. Die Pferde wurden daraufhin
ausgeschnitten und der Wagen wurde von Schutz-
leuten zum Parlamentsgebäude gezogen.

Konsul Knoop, der Vorsitzende des Aufsichtsrates
der Dresdener Bank, ist auf der Reise nach Gotha einem
Schlaganfall erlegen.

Auf einem Ausfluge nach Ungarn kam das Automobil
des Ministers des Innern Baron v. Heinold bei
Mattersdorf auf der feuchten Strasse ins Gleiten und

Ich habe mein **Sanatorium** bis zur Eröffnung meines Neubaus an der Handelstrasse **geschlossen**. Ich wohne vorläufig im Hotel Riviera, Bierstadterstrasse 7, und halte täglich 10—11 Sprechstunde, ausser Samstag und Sonntag.

Sanitätsrat Dr. Otto Dornblüth,
Nervenarzt.

10972

Rheinische Handelsschule

Inhaber und Leiter: **Heinrich Lecher**,
Bücherrevisor und kaufmännischer Sachverständiger. Mitglied des Vereins Deutscher Handelslehrer.

Kirchgasse 64. Walhalla-Ecke. Fernspr. 3766

Älteste kaufmännische Fachschule am Platze

Unterricht in sämtlichen handelswissenschaftl. Fächern, namentlich in allen Buchführungsarten, Rechnen, Korrespondenz, Stenographie, Maschinenschriften, Schönschreiben. Fremde Sprachen.

Prospekte gern zu Diensten. 10868



Am 22. März (Ostern) 5 tägige Sonderfahrt nach Paris-Versailles.

Ab Cöln u. zurück alles einbezogen nur **85 Mark**. Ankunft und Prospekt durch Direktion **L. Paulussen**, Central-Reisebüro Cöln N., Steinbergerstrasse 23. Tel. A. 5200. 10969

Man achte genau auf den Stempel
Corset Imperial W. & C.
D. R. P. 233106
10867



Corset Imperial Directoire

Im Schnitt und Sitz unerreicht für die Frühjahrsmode 1913.

Diese Corsets in ihrer heutigen vollendeten Form sind unentbehrlich zur Erreichung einer tadellosen Figur. Mit doppelter Rückenschnürung bieten sie in hygienischer Beziehung die grössten Vorzüge, die Façons sind tonangebend, das Material erstklassig.

Corset Imperial ist in vorzüglicher Ausführung von **M. 7.50** an zu haben. Anfertigung nach Mass. — Auswahlendungen bereitwilligst. — Salon zur Anprobe.

Frau Jeannette Fritsche, Langgasse 10.



Red Star Line
White Star Line
Atlantic Transport Line
White Star Dominion
American Line
Leyland Line

for all information apply to agents in Wiesbaden

Born & Schottenfels
Kaiser Friedrichplatz 3
(Hotel Nassau.)

10632

kollerte über die Strassenböschung hinab. Der Minister erlitt Verletzungen an der Stirne.

Der bekannte Wiener Advokat Dr. Emil Frischauer ist im 61. Lebensjahre gestorben. Er war der Rechtsanwalt zahlreicher aristokratischer Familien, darunter der Prinzessin Louise von Koburg.

Luftschiffahrt.

— Eine deutsche Flugzeugfabrik für Russland. In aller Kürze soll in Russland auf Veranlassung und mit Unterstützung der russischen Regierung eine deutsche Flugzeugfabrik errichtet werden, die in erster Linie bestimmt ist, Flugzeuge für die russische Heeresverwaltung zu liefern. Die Albatros-Werke in Berlin-Johannisthal werden in Sewastopol diese Flugzeugfabrik gründen. Das Gesellschaftskapital, das in Russland gezeichnet werden soll, wird 500 000 Rubel betragen.

— Abgestürzte Flieger. Die Offiziersflieger Bachmann und Detten, die auf einem Doppeldecker einen Überlandflug Döberitz-Leipzig unternahmen, sind in der Nähe von Luckenwalde abgestürzt. Bachmann wurde leicht verletzt, sein Begleiter erlitt einen Oberschenkelbruch und mehrere Rippenbrüche. Der Apparat, der für die türkische Heeresverwaltung bestimmt war, ist schwer beschädigt.



— Sieger im Pferderennen zu Saint-Quen, 10. März. Rochecorbon 69:10. — Shannon II. 62:10. — Coustances 17:10. — Transfugr 26:10. — Prix Vau-couleurs. 10 000 Frs. 1. Hitchcocks Stoure (F. Williams), 2. Ampelopsis, 3. Lady Fish. Ferner: Le Tremblay, Sybilla, Les Aldudes, Violent IV. 138:10; 48, 68, 52. — Beni Mered 22:10.

— Internationale Festspiele in Malmö. Es wurde definitiv beschlossen, bei der baltischen Ausstellung in Malmö im Jahre 1914 internationale Festspiele anzuordnen und Deutschland, Russland, Finnland, Dänemark und Norwegen dazu einzuladen.

— Deutsche Siege bei der schwedischen Autofahrt. Die internationale Automobilfahrt Stockholm—Gothenburg—Stockholm, die vom Königl. Schwedischen Automobil-Club abgehalten wurde, fand jetzt mit der Preisverteilung ihren Abschluss. Die deutschen Wagen schnitten wieder recht gut ab. Im Wettbewerb um den Winterpokal siegte Minerva. Weitere Preise gewannen der von Georg Paulmann gesteuerte deutsche Horch-Wagen, sowie der Opel von Joerns. Den Goeteborg-Pokal in Klasse II gewann der kleine deutsche N. A. G. Darling vor Overland, Hupmobile und Presto. Prinz Wilhelm gewann mit seinem Benz-Wagen einen Spezial-Ehrenpreis.

— Die Meisterschaft von Bayern im Eiskunstenlaufen gewann Zinti-München vor Schober-München, dem Sieger des Bezirks im Juniorenlaufen.

— Die Fussballspiele um den Pokal von England wurden mit den Kämpfen der vierten Serie fortgesetzt. Es vermochte der vorjährige Pokalsieger Barnsley gegen die Blackburn Rovers nur einen knappen Sieg von 1:0 zu erringen. Aston Villa gewann, wie zu erwarten war, überlegen gegen Bradford mit 5:0. Oldham Athletics siegten über Everton mit 1:0 und Swindon spielte mit Newcastle United 0:0 unentschieden.

— Die englischen Liga-Fussballspiele der ersten Klasse brachten folgende Resultate: Woolwich Arsenal gegen Manchester City 1:0, Tottenham Hotspur-Liverpool 1:0, Chelsea gegen Westbromwich Albion 1:0, Derby County gegen Bolton Wanderers 3:3, Manchester United gegen Notts County 2:1.

— Athletik. In München starb im Alter von 38 Jahren der deutsche Rekordathlet Alois Selos, ein Gastwirt, an einem Schlaganfall. — Die kanadischen Behörden veröffentlichten ein Verbot, wonach der Boxweltmeister Johnson den Boden Kanadas nicht betreten darf. Als Grund gibt man „moralische Verkommenheit“ an. — Der Indianerathlet Thorpe bestreitet jetzt athletische Professionalmeetings und stellte gleich bei seinem ersten Start im Hochsprung mit 181,5 cm und im Kugelstossen mit 13 m neue Rekords auf. — Phänomenale Weltrekords schufen in San Francisco Ralph Rose im Kugelstossen mit 18 Pfund durch einen Wurf von 13,86 m und Donovan im Gewichtwerfen mit $\frac{1}{2}$ Zentner, den er 5,05 m hoch schleuderte.

Schiffahrt und Verkehr.

— 558 671 Passagiere hat der Norddeutsche Lloyd im Jahre 1912 auf seinen transatlantischen Linien befördert (514 272 im Vorjahre). Damit beträgt die Gesamtzahl der im transatlantischen Verkehr von dieser Gesellschaft bis Ende 1912 beförderten Passagiere 9 745 728. An Ladung wurden von den Dampfern des Norddeutschen Lloyd im Jahre 1912 3 710 739 Frachttönen gefahren (3 586 178 im Vorjahre).

— Etwa 270 mal dem Umfang der Erde kommen die Entfernungen gleich, welche die Dampfer des Norddeutschen Lloyd im Jahre 1912 durchlaufen haben. Auf 955 Reisen legten sie 5 827 600 Seemeilen zurück.

Neues vom Tage.

— Dynamit-Explosion. In den Nobel-Dynamitwerken in Ardeer nahe von Glasgow fand eine schwere Explosion statt. Sechs Arbeiter wurden sofort getötet, mehrere verwundet. An vielen Gebäuden wurde erheblicher Schaden angerichtet.

— Der älteste Liebesbrief. In einem Vortrag, den Professor Dr. Rathgen (Berlin) über die Geschichte der Verwertung des Tons hielt, aus dem ja schon nach der Genesis Gott den Menschen geschaffen hat, zeigte der Vortragende, dass der Ton im grauen Altertum auch der Liebe gedient habe. Er führte aus, wie auch damals im Orient die Heirat im wesentlichen ein Handelsgeschäft zwischen den Eltern war, und so konnte es ein Liebes-

werben in unserem Sinne nicht geben. Trotzdem gab es schon vor 4000 Jahren heimliche Liebesbriefe, und ein solcher liegt in der in Sippar, nördlich von Babylon gefundenen Tontafel vor. Ihr Text lautet: „Zu Kasbuja spricht so Gimil Mardik: Möge der Sonnengott (der besonders in Sippar verehrt wurde) und Manduk (der Stadtgott Babylons) Dir ewiges Leben gewähren. Ich schreibe Dir, um zu erfahren, wie es Dir geht. Oh, gib mir darüber eine Nachricht. Ich bin in Babylon und habe Dich nicht gesehen, was mich sehr beunruhigt. Schreib mir, wenn Du kommst, damit ich glücklich bin. Komme im Oktober (die Zeit der grossen Feste). Mögest Du ewig leben um meinetwillen.“

— Ein Indianer-Denkmal. Wahrscheinlich zum letztenmale sah man so viele Indianer-Häuptlinge „im vollen Wuchs“ zusammen wie kürzlich in Neu York. Es waren ihrer 33, die mit der traditionellen Kleidung ihrer Stämme der Einladung des „grossen weissen Vaters“ gefolgt waren, um bei der Grundsteinlegung für ein den Indianern Nordamerikas gewidmetes Denkmal zugegen zu sein. Dieses wird dem Reisenden, der in den Hafen der Stadt einfährt, neben der Statue der Freiheitsgöttin sofort in die Augen fallen, denn es erhebt sich, hart am Wasser, auf der höchsten Spitze von Staten Island, und wird 165 Fuss hoch sein. Davon werden 90 Fuss einem Unterbau, der ein Museum für Indianer-Denkmalwerke aufweist, gewidmet, und auf diesen kommt eine 75 Fuss hohe Indianergestalt, die mit den zwei Schwurfingern der rechten Hand das indianische Friedenszeichen gibt. Prächtige Gestalten waren es, die 33; sie ragten durchweg weit über die Blassgesichter hinaus, die sich zu der Feier eingefunden hatten. Und waren sie auch alle durchschnittlich 70—80 Jahre alt, standen sie doch stramm und straff und man sah kein Zeichen des Alters an ihnen. Das Denkmal ist von Radmann Wanamaker, einem Mitglied der bekannten Warenhausfamilie, gestiftet.

— Die englischen Wahlfurien. Anhängerinnen des Frauenstimmrechts haben die Station Saunderton der Great Western und Great Central Railways bis auf den Grund niedergebrannt. An dem Tatorte wurden Plakate für das Frauenstimmrecht vorgefunden. Auf der Station Croxley an der London- und Northwestern Railway brannte es ebenfalls. Man vermutet, dass der Brand gleichfalls durch Anhängerinnen des Frauenstimmrechts angelegt worden ist.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrsbüro vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

BÖRSEN-KURSE vom 11. März 1913.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der **Frankfurter Börse** an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die **Londoner Notierungen** sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	252 $\frac{3}{4}$	253.—
Disconto Commandit	187 $\frac{7}{8}$	188 $\frac{1}{8}$
Dresdner Bank	153 $\frac{1}{2}$	152 $\frac{1}{2}$
Phönix Bergw.	252 $\frac{3}{8}$	252 $\frac{5}{8}$
Bochumer Gußstahlw.	210 $\frac{1}{2}$	210 $\frac{1}{2}$
Deutsch-Luxemb. Bergw.	157 $\frac{1}{4}$	157.—
Gelsenkirch. Bergw.	192 $\frac{1}{4}$	192.—
Harpener Bergb.	187 $\frac{1}{2}$	187 $\frac{1}{4}$
Pakettfahrt	147.—	147 $\frac{3}{8}$
Nordd. Lloyd	117 $\frac{1}{4}$	116 $\frac{3}{4}$

Londoner Börse.	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	103 $\frac{1}{4}$	103 $\frac{5}{8}$
Canada Pacific	228 $\frac{1}{8}$	227.—
Erie Common	27.—	27.—
Missouri Common	25 $\frac{3}{8}$	25 $\frac{3}{8}$
Reading Common	79.—	78 $\frac{3}{4}$
Rock Island Common	22 $\frac{1}{8}$	21 $\frac{1}{8}$
Southern Pacific	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{5}{8}$
Southern Railway Common	25 $\frac{3}{8}$	25 $\frac{3}{8}$
Union Pacific Common	152 $\frac{1}{2}$	151 $\frac{3}{4}$
Steel Common	60 $\frac{5}{8}$	60 $\frac{7}{8}$
Amalgamated Copper	70.—	70 $\frac{1}{2}$
Anaconda Copper	7 $\frac{3}{8}$	7 $\frac{1}{4}$
Rio Tinto	73 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{4}$
Goldfields Cons.	2 $\frac{25}{32}$	2 $\frac{3}{4}$
Eastrand Prop.	2 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{3}{4}$
Chartered	1 $\frac{5}{32}$	1 $\frac{5}{32}$
Debeers	21 $\frac{8}{16}$	21 $\frac{1}{8}$
Premier Diamond	11 $\frac{15}{16}$	11 $\frac{7}{8}$

Hotel Quisisana, Parkstrasse 5 und Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11. — Fremdenliste vom 8. März 1913.

Mrs. Hockmeyer. — Grossgrundbesitzer Tidemann u. Fr. m. Bed. — Fräulein Weigt. — Mr. u. Mrs. Raleigh. — Herr John Leslie Gordon u. Frau. — Frau Keding. — Fr. Stecher. — Herr Liebermann und Frau. — Herr Oppenheim mit Frau und Bed. — Herr Leutnant von Klahr. — Herr Major u. Rittergutsbesitzer v. Plötz u. Frau. — Herr Rittergutsbesitzer v. Nathusius m. Bed. — Herr Carl Ney m. Frau. — Fräulein Meyer. — Herr Fabrikbesitzer Brainin. — Frau Sluiter m. Familie u. Bed. — Herr Konsul Hedmann. — Herr Gärtner. — Mr. and Mrs. Muller und Bed. — Miss Muller. — Herr van Oldenborgh u. Frau. — Herr Rittergutsbesitzer Nahmacher u. Frau. — Kaiserl. Generalkonsul Krien. — Fr. von Nathusius. — Herr Leutnant Simon. — Herr Leutnant von Pentz. — Herr Hillringhaus u. Frau. — Lady Moss m. Familie Nurse u. Bed. — Miss Kees. — Herr Dr. von Bulmerincq. — Frau von Leuzendorf. — Herr Leutnant von Flügge. — Herr von Nathusius. — Herr Mathis. — Frau Gärtner. — Herr Rittergutsbesitzer Ruhmer. — Herr Leutnant Bauermeister. — Herr Ermeler. — Herr Dr. Gosch u. Frau. — Herr Schultz. — Herr Capitain Bjoenstad u. Frau. — Herr Hauptmann Borchers. — Rittergutsbesitzer und Landrat a. D. Graf von Königsmark. — Gräfin von Königsmark u. Bed. — Herr Stumm u. Fr. — Mrs. Simon. — Kaiserlicher Gesandter Excellenz von Syberg u. Fr. — Herr Helling u. Frau. — Herr F. Witt u. Frau. — Herr Fabrikbesitzer Barth. — Herr L. Paul. — Herr Rittergutsbesitzer Freiherr von Sternfeld. — Freifrau von Sternfeld. — Herr von Leuzendorf. — Herr Sluiter.

Privathotel Cordan

Nikolasstrasse 19 (in der Nähe des Bahnhofes.)
Neuer Umbau und Inneneinrichtung. Zentralheizung. Elektr. Licht. Lift. Zimmer mit Pension von 5 Mark an. Thermal- und Süsswasserbäder.
Telephon 3908. 10743
Besitzer: **Ed. Cordan.**

Erstes Korsett-Spezial-Geschäft mit elektr. Betrieb

E. Hartmann-Mau

Sonnenberg-Wiesbaden, Bergstrasse 1,
Haltestelle der Linie 2 (rote Linie) „Westfalia“

Aerztliche Anerkennungen — Lieferant hoher und höchster Herrschaften — Aerztliche Anerkennungen
Anfertigung von **Masskorsetts** und **Untertaillen** in einfacher und vornehmster Ausstattung nach Mass 10907
Spezialitäten für Magenleidende und Druckempfindliche! — Höchste Anerkennungen! — Individuelle Behandlung!

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 10. März.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	764.0 774.6	762.8 773.2	763.1 773.7	763.3 773.8
Thermometer (Celsius)	3.2	8.1	7.4	6.5
Dampfspannung (Millimeter)	4.8	6.1	6.7	5.9
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	83	75	88	82.0
Windrichtung	NW 2	SW 3	SW 2	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	0.0	—

Höchste Temperatur: 8.3

Niedrigste Temperatur: 1.4

Wetteraussichten für Mittwoch, den 12. März.

Meist trocken, wechselnd bewölkt, Temperatur wenig geändert, südwestliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Café-Restaurant Orient
10787 Unter den Eichen Tel. 860.
Täglich von 3 1/2 Uhr ab:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei. Neuer Pächter Josef Decker.

Das Nachtlokal Wiesbadens Künstler-Musik

In Vorbereitung ab 15. Febr.:

Ein Fest auf
Griechenland.

Englisches Buffet
Tannusstrasse 27
Besitzer: **Gustav Wolf**

Französ. Küche
die ganze Nacht
10631

Das Nachtlokal Wiesbadens

Erstklassiges internationales Töchter-Institut „Almonte“

73 Walkmühlstrasse 73.

Wissenschaftliches und Haushaltungs-Pensionat gesellschaftl. Ausbildung — Akad. Mal- u. Zeichenschule geleitet durch akad. Maler. Warm empfohlen von Eltern. Umgangsformen franz. und engl. auch italien. 4 Nationallehr. im Hause. Sorgf. Pflege und Erziehung. Grosses Haus. (Zentralheiz. elektr. Licht). — Herrliche Waldlage. Prospekte, Ia. Referenzen und Ansichten durch die Vorsteherin:
10846 Frau **Hetty Kindscher.**



Papeterie Holstinsky

Kleine Burgstrasse 9 — Fernruf 4241

Spezial-Geschäft

erstklassiger in- und ausländischer Briefpapiere,
Lederwaren, Wiener Bronzen, feiner Visitenkarten

High class Boarding-establishment Haus Dambachtal

new building with every comfort in the neighbourhood of the Kochbrunnen and the forest, within a large garden. Rooms with private bath from 550—1000 M. with full pension. Flats self-contained.
Dambachtal 23 — Neuberg 4. Teleph. 341.

WIESBADEN Töchter-Pensionat „Wilhelmina“

Haushaltungs-Pensionat & Kochschule

Schützenstrasse 18

Eigene Villa direkt am Hochwald

Gründliche theoretische und praktische hauswirtschaftliche Ausbildung. — I. Lehrkräfte. — Auf Wunsch Fortbildung in Sprachen, Musik, Gesang und Malen. — Tennis. — Gesell. Formen. — Ia. Referenzen.

Ausführ. illustr. Prospekt durch die Vorsteherin:

10813 Frau **Friedrich Wilhelm Wwe.**

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Telephon-Nr. 66 und 6604

Ausführung
aller bankmässigen Geschäfte.
Creditbriefe — Fremde Geldsorten.

Paul Schäfer

Atelier für künstlerische Fotografie

Wilhelmstrasse 40

Telephon 2014. 10943

Hugo Assmann

Feine engl. Damenschneiderei

Wiesbaden

Wilhelmstr. 28 Telephon 2224.

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Emserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

— Grosser Neubau —

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 10954

Verwalter Wilh. Sturm.

Villa Schaare

Nerobergstrasse 7 (Nerotal)

empfiehlt gemütl. Winter-Aufenthalt bei ermäss. Preisen. Aller Komfort. Fernsprecher 1759.
10715 Deutscher Offiz.-Verein.

Luftig's

„Antiquitäten-Geschäft“

befindet sich Goldgasse 21 nächst der Langgasse. Reichhaltiges Lager. Besichtigung gern gestattet. Ohne Kaufzwang. 10938

Berlitz School of Languages

Luisenstrasse 7

Englisch, Französisch,
10601 Italienisch.

Deutsch für Ausländer.

Hotel & Badhaus Reichs-Post

Nikolasstr. 16/18. Nahe Bahnhof.

Zimmer von 2 Mk. an

Volle Pension von 6 Mk. an

Thermalbäder, Kohlensäurebäder,

Süsswasserbäder & Brausebäder.

Die Bäder stehen durch Fahrstuhl in direkter Verbindung mit allen Etagen.

10852

Villa Albrecht

(Bes. Fr. E. Albrecht)

Leberberg 5 Tel. 938

Nächst Kurhaus u. Theater

F. behagl. sonnige Zimmer mit und ohne Pension

Mod. Komfort — Gr. Garten

Jede Diät — Bäder

Français, Englisch, Italiano

Ia. Referenzen. 10732

Villa Carolus

Nerotal 5

Feines, bestempfohlenes Haus, beste Lage, nahe Kochbrunnen u. Wald, dir. a. d. Anlagen. Diät. Küche. Garten, Bäder, elektr. Licht. 10797

Inh.: Frau H. Bradke-Helferich.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 10604

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu massigen Preisen.

Töchter-Pensionat Schmidt-Giudice,

Kesselbachstr. 4 10677

an den Walkmühl-Anlagen

Gründl. Ausbildung in Küche und Haushalt. Fortbildung in Sprachen, Wissenschaften, Musik, Malen, Hand- u. Kunstarbeiten. Hiesige junge Mädchen (über 14 Jahre) können sich an unseren Fortbildungskursen beteiligen. — Schonungsbedürftige Kinder, die die Schule nicht besuchen können, erhalten bei uns sorgsamsten Unterricht. — Prima Referenzen.

Näheres durch die Vorsteherinnen

E. Schmidt u. M. Giudice.

Wir reparieren

Ihre Schirme schnell

und preiswert. Sie

sparen Geld dabei.

Grosses Lager in

Schirmen und Stöcken

Molz & Forbach

G. m. b. H.

Telephon 3629.

10649

Webergasse 14.

Bei Rheuma, Gicht u. Neuralgie Nervosität, Ermatt. u. allg. Körperschwäche wirkt Apotheker Naschold's

verstärkt. Fichtennadel-

Franzbranntwein

ausserst wohltuend und wirksam und ist zur Massage unentbehrlich; Ärztlich erprobt und empfohlen; 1000fache Anerkennungen. Export nach allen Ländern. In Wiesbaden nur Drogerie **Moebus**, Tannusstrasse 25. Telephon 2007. 10691

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda, **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge. Internationaler Treffpunkt** Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglicher Kaffee, eigene Konditorei. — Grosse Auswahl in Schnittchen und kalten Speisen. — Feinster Saftschinken, Rot-, Leber- und Zerkelwurst, ansehnlicher Malosol- und Schippkaviar.

Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.

Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognaks, Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.

Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Halfen half, Benedictine.

Alte ersteklassige natürliche Mineralsauerbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.

Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann, Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstener-Biere. 10898

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Im Luftkurort **Weisser Hirsch** bei Dresden

vereinigen sich bekanntermassen so viele natürliche Vorzüge, dass der Ruf der hier erzielten Heilerfolge weit über Deutschlands Grenzen gedungen ist. Weniger bekannt dürfte sein, dass **Weisser Hirsch** sich auch für Erholungsbedürftige, die keine Kur gebrauchen wollen, sowie für **Nachkuren** vorzüglich eignet. Es bieten zu diesem Zwecke — **völlig unabhängig** von dem weltberühmten **Dr. Lahmann'schen Sanatorium** — das hiesige Kurhaus, viele Privatvillen und Pensionen vorzügliche Verpflegung und Unterkunft. Die ozonreiche, heilsame Höhenluft, ebene Spaziergänge und absolute Ruhe in dem herrlichen Kurparke garantieren für völlige Erholung nach anstrengender Bade- und Trinkkur. Das ganze Jahr geöffnet! Aller Komfort, öffentliches Luftbad, neue Lesehalle vorhanden! Man befrage den Arzt! **Weisser Hirsch** ist von überall her in rascher und bequemer Fahrt zu erreichen und hat mehrfache Strassenbahnverbindung mit der Residenz Dresden.

Alles Nähere, Prospekte etc. durch die **Gemeindeverwaltung.**

10672



Hotel und Badhaus **Goldener Brunnen**

Goldgasse 10 u. 12 WIESBADEN Goldgasse 10 u. 12

Elektrische Bahn vom Bahnhof 10901

blaue Linie bis Schlossplatz, rote Linie bis Goldgasse

Bäder direkt aus eigener starker **Thermal-Quelle**
Kohlensäure Bäder
Douchen und Brausen

Trinkhalle und Ruheräume
auch für nicht im Hause wohnende Gäste
Zu **Winterkuren** besonders geeignet
Zentralheiz., auch i. d. Bädern

Zimmer mit Pension, Bad und Trinkkur von Mk. 6.50 an.
Badhaus durch Personen-Aufzug direkt mit den Zimmern verbunden
Tel. 245. Besitzer: **Louis Weyer.**

A. Kremers, Schneiderkleider Damenschneider 10 Jahre I. Zuschneider i. Fa. J. Bacharach hier. Kirchgasse 27. — Telefon 2869.

Spezialität 10883

Schneiderkleider
in erstklassiger Ausführung.
Grosses Stofflager.

Rheumatismus, Gicht und Ischias.

pez. kurze Behandlung. Grösster Erfolg. Viele Dankschr.
Sprechst. 9—12 und 3—6 Uhr, nur Wochentags. 10941

Felix May, Langgasse 39.

Stimmbildungs-Unterricht.

Schaffung von Stimmmaterial durch Anwendung des Sperrprinzips, im Anschluss daran: Gesangsstudium nach der italienischen Methode: Carpi-Braggiotti, Florenz. 10957

Wissenschaftlich begründet, praktisch erprobt, glänzend begutachtet.
Unterricht u. Prosp. durch **Ernst Heinz Raven,**
Wiesbaden, Kaiser Friedrich-Ring 44 pt, Telefon 1609.
Aufklärende Schrift: „Das Sperrprinzip“. Ernst Heinz Raven. Verlag: H. Schroth, Hofbuchhandlung, Darmstadt, durch alle Buchhandl. zu beziehen.

H. Haas Herrensneider Tailor Anfertigung feiner Herrenkleidung Grosses Stofflager 10609 Taunusstr. 13 I. St. Ecke Geisbergstr.



regelmässiger Speditionsdienst für
Reisegepäck (Fracht- u. Eilgüter)
Lagerung. — Verpackung.
Nikolasstrasse 5. 10730

Telephon:
12, 124, 2876.



Gallensteine

werden durch ein ganz einfaches, natürliches Mittel allmählich, aber sicher u. schmerzlos, aufgelöst. Kein Geheimmittel, keine Medizin. Von berühmten Ärzten empfohlen. Näheres durch Frau von Barby, Weimar Villa Rapha. 10858

Eleg. Blumen

für Toiletten und Hute, stets Neuheiten. **Brautkränze** in allen Preislagen, lose **Myrten u. Blüten,** **Vasenblumen u. Laubzweige** für Zimmerdekoration.

B. von Santen

Kunstblumengeschäft 10706
12 Mauritiusstrasse 12.



Kalasiris-Spezial-Geschäft

Webergasse 23 Wiesbaden

Fernsprecher 1279

Inhaberin: **L. Bosholtz**
empfiehlt die moderne, gesundheitlich einwandfreie Unterkleidung

Kalasiris-Korsett-Ersatz

Kalasiris-Leibbinde

Kalasiris-Wäsche

Kalasiris 10831
für junge Mädchen und Kinder.

Chi insegna la lingua italiana
Offerte con prezzo sotto
„Maestro“ Badeblatt Verlag.

Reichshallen.

Erstes
vornehmstes Variété am Platze.

Telephon 1306.

Gastspiel:
Gertrud Mangelsdorff,
ehemaliges Mitglied der kgl. Schauspiel-
spiele, Berlin. 10971

Im blauen Licht.

Sensations-Schauspiel
aus dem russischen Gesellschaftsleben.

Vorher:
grosstes Spezialitäten-Programm.
Anfang 8¼ Uhr.
Die Direktion: Paul Becker.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 12. März 1913.

74. Vorstellung.

37. Vorstellung. Abonnement D.
Zum 25. Male!

Salome.
Drama in einem Aufzuge nach Oscar Wilde's gleichnamiger Dichtung in deutscher Uebersetzung von Hedwig Lachmann.
Musik von Richard Strauss.

Personen.
Herodes . . . Hr. Forchhammer
Herodias . . . Fr. Schröder-Kaminsky
Salome . . . Fr. Bommer
Jochanaan . . . Hr. Geisse-Winkel
Narraboth . . . Hr. Scherer
Ein Page der Herodias . . . Frl. Haas

Fünf Juden . . . Hr. Lichtenstein
Hr. Remstedt
Hr. Gerharts
Hr. Schuh
Hr. Echkopf
Hr. Eckard
Hr. Mayer

Zwei Nazarener . . . Hr. von Schenk
Hr. Bahrdt
Ein Capadocier . . . Hr. Wutschel
Ein Sklave . . . Frl. Wolff
Schauplatz der Handlung: Eine grosse Terrasse im Palast des Herodes.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9¼ Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.

Fernsprecher 49.

Mittwoch, den 12. März 1913.
Dutzend- u. Fünfzigerkarten ungültig.
Zur Feier des 100-jährigen Geburtstages von Friedrich Hebbel.

II. u. letztes Gastspiel Agnes Sorma.
Maria Magdalene.
Ein bürgerliches Trauerspiel in drei Aufzügen von Friedrich Hebbel.

Spielleitung: Ernst Bertram.
Personen.
Meister Anton, ein Tischler . . . Georg Rücker
Seine Frau . . . Sofie Schenk
Klara, seine Tochter . . . *
Karl, sein Sohn . . . Rudolf Bartak
Leonhard . . . H. Nesselträger
Ein Sekretär . . . R. Miltner-Schönan
Wolfram, ein Kaufmann . . . Reinhold Hager
Adam, ein Gerichtsdienner . . . Willy Ziegler
Ein zweiter Gerichtsdienner . . . Willy Schäfer
Ein Knabe . . . Arthur Rhode
Eine Magd . . . Marg. Peters
Ort: Eine mittlere Stadt.

* * * Klara: Agnes Sorma als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Operetten-Theater.

Mittwoch, den 12. März 1913.

J. Gilberts neuester Schlager

Puppchen.

Gesangsposse in 3 Akten von Kurt Kraatz und Jean Kren. Gesangstexte von Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert. Inszeniert von Oberregisseur Emil Nothmann. Musikleit.: Kapellmeister Heinz Lindemann.

Personen.

August Briesekorn, Gutbesitzer . . . O. Witte d'Albert
Laura, seine Frau . . . Sophie Haake-Meyer

Hortense, . . . Anny Boese
Marie, . . . Camilla Boré
Lore, . . . B. Tratschmüller
Hilde, . . . M. ry Meissner

Egbert Blankenstein, Rechtsanwalt, Hortenses Gatte . . . Erich Flügge

Hanschen Schulze-Bersdorf . . . Hans Kugelberg

Fred William Black . . . H. Wendenhöfer

v. Bennowitz v. Drontheim . . . Bruno Jankowiak

Hortensatein . . . Willi Rückert

Bernstein . . . Charles Auen

Clara, Wanda, seine Schwestern . . . Otto Parey

Egon Hallersdorf, Leutnant beider Luftschiff-Abteilung . . . Sascha Schneider

Frau Schulze, Hanschens Mutter . . . Elsa Zöllner

Dörthe, Dienstmädchen auf Briesekorns Gut . . . Hansi Klein

1. Barmädchen . . . Marga Poss

2. Barmädchen . . . Mizzi Jacob

Ein Boy . . . Hannu Janetzki

Estrella, Tänzerin . . . Käthe Düren

Leila, Sängerin . . . Helene Schwill

Carmen, in den Mitgliedern einer Zigeunertruppe . . . Elise Heuchel

Kulicke, Gendarm . . . Fritz Balzer

1. Mitglied der Sanitätskolonne . . . Hans Bürger

2. Mitglied der Sanitätskolonne . . . Wilh. Kiessling

Ein Chauffeur . . . Carl Münch

Klubmitglieder, Automobilisten, Landmädchen, Zigeuner, Bauern etc. Ort der Handlung: Dahleberg, Briesekorns kleines Gut, unweit des Flugplatzes „Johannisthal“ bei Berlin.

Anfang 8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Telephon: Nr. 2692.

Mittwoch, den 12. März 1913.

Übern grossen Teich.
Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Adolph Philipp.

Personen.
Christian Wörmann, ein reicher Brauer . . . Adolf Willmann

Ernst, s. Kinder . . . Emma Christ

Emilie, s. Kinder . . . Magda Behrens

Baron Egon von Schlippenbach . . . Ed. Heuberger

Heinrich Lehmkehl, Brauer . . . Alfred Dannert

Catharina, seine Schwester . . . Rita Ramin

Trienlieschen, seine Schwester . . . Frz. Heuberger

Miene Brandt, Dienstmädchen . . . Marg. Hamm

Hulda Knorpel, Maschinen-näherin . . . Ella Wilhelmy

Louis Strumkohl, Jeremias Hitzköpfe . . . M. Deutschländer

Bärbele, s. Frau . . . Lina Tödtte

Hannele Fannele, Kinder von Josef . . . Ottilie Grunert

Käthele, von Hitzköpfe . . . Elisabeth König

Franz, Hitzköpfe . . . Annie Eisenhut

Hans, Hitzköpfe . . . Berthold Schwarz

Mohrmann, Buchhalter . . . Alfred Auerbach

Ein Kapitän . . . Fritz Willert

Ein Policeman . . . Martin Löser

Ein Einwanderungskommissar . . . K. Bergschwenger

Ein Kellner . . . Ferdi Weillburg

1. Brauersknecht . . . Berndt Kowalski

2. Brauersknecht . . . Heinz Berton

Louise . . . Friedr. Katmann

Leopold . . . Heinr. Neumann

Kinder von Louis Strumkohl und Hulda Knorpel . . . Willi Lang

Heinrich . . . kl. Selb

Emilie . . . kl. Wächter

Kinder von Ernst Wörmann und Trienlieschen . . . K. Bergschwenger

Einwanderer verschiedener Nationen . . . Ferdi Weillburg

Brauer, Matrosen, Gäste usw. Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 8½ Uhr. — Ende 11 Uhr.